

Heinz Bonfadelli

Buchlesen in der Schweiz 1997

Eine empirische Studie

1. Einleitung

In der Schweiz gibt es keine kontinuierlich durchgeführte Forschung zum Lesen von Büchern durch die erwachsene Bevölkerung. Dementsprechend spärlich und fragmentarisch ist der Wissensstand zum Stellenwert des Mediums "Buch" in der Bevölkerung. 1992 wurden durch den Autor im Informationsbulletin des Leseforums das letzte Mal Befunde zum Leseverhalten der Bevölkerung publiziert. 1998, also fünf Jahre später, bestand nun ein zweites Mal im Rahmen des Univox Surveys die Möglichkeit, mit gleicher Methodik eine Folgestudie zum Lesen von Büchern im Medienkontext durchzuführen. Die Befunde basieren auf einer repräsentativen Stichprobe von 697 stimmberechtigten Schweizerinnen und Schweizern, davon 74% aus der Deutschschweiz und 26% aus der Romandie, die mit Hilfe eines kombinierten Random-/ Quotaverfahrens ausgewählt wurden. Die Feldarbeiten fanden zwischen dem 1. und dem 22. April statt und wurden vom GfS-Forschungsinstitut in Zürich durchgeführt. - Im Folgenden werden einige Befunde aus dieser Untersuchung dargestellt.

2. Der Stellenwert des Buchlesens im Rahmen der Mediennutzung

Die drei Medien Tageszeitung, Fernsehen und Radio erreichen jeden Tag je rund zwei Drittel der stimmberechtigten Bevölkerung. Im Unterschied dazu werden die übrigen Medien wie Bücher, Zeitschriften oder der PC eher im wöchentlichen Rhythmus genutzt. Nur knapp 20% behaupten von sich, (fast) täglich zum Buch zu greifen; 12% lesen täglich in Zeitschriften und 10% schalten täglich den PC ein.

3. Indikatoren des Buchlesens

Im vorliegenden Survey wurden als quantitative Indikatoren des Buchlesens zum einen die Häufigkeit der Buchnutzung ganz allgemein, d.h. ohne Zeitbezug, und zum anderen die Anzahl der in den letzten zwölf Monaten gelesenen Bücher erfragt.

Der weiteste Kreis der Buchleser umfasst knapp 70% der Erwachsenen in der Deutsch- und Westschweiz. Fast ein Drittel muss also als Nichtleser bezeichnet werden, d.h. hat in den vorangegangenen 12 Monaten überhaupt kein Buch zur Hand genommen und darin gelesen. Fragt man hingegen ohne Zeitbezug nach der Häufigkeit des Buchlesens, so antworten weit weniger, d.h. nur 14%, sie täten nie lesen. Auf die Frequenzfrage werden somit "Prestige-Antworten" deutlich häufiger gegeben.

Tabelle 1: Stellenwert des Buchlesens

	(fast) täglich	mehr- mals	1 x pro Woche	weniger	nie	kein Empfang kein Besitz
%-Anteile:						
Tageszeitung	67	21	4	4	3	0
Fernsehen	64	25	4	2	2	2
Radio	53	21	8	12	6	1
Bücher	19	17	12	36	14	0

Zeitschriften	12	35	28	19	6	0
Personal Computer	10	14	6	9	28	32
Videorecorder	5	11	20	32	20	11
Internet zu Hause	3	3	2	2	40	49

Trendmässig hat sich der Anteil der Nichtleser in den letzten fünf Jahren von 10% auf 14% (Frequenzfrage: nie) und von 19% auf 31% (kein Buch im letzten Jahr gelesen) signifikant erhöht.

Nach Tabelle 3 gibt es deutliche Unterschiede in der Lesehäufigkeit zwischen den verschiedenen soziodemographischen Segmenten: Besonders grosse Unterschiede gibt es zwischen den verschiedenen Bildungssegmenten, gefolgt von Geschlechts- und Altersunterschieden, die freilich weniger markant ausgeprägt sind. Das Lesen von Büchern korrespondiert ebenfalls recht eng öko-humanistischen Werthaltungen; umgekehrt finden sich unter traditionalistisch oder materialistisch orientierten Menschen besonders wenig Bücherfreunde.

Tabelle 2: Indikatoren des Buchlesens

Häufigkeit der Buchnutzung	(fast) täglich	mehrmals pro Woche	einmal pro Woche	weniger	nie
1992	29	18	15	28	10
1997	19	17	12	36	14
Im letzten Jahr gelesene Bücher	mehr als 10 Bücher	6-10 Bücher	1-5 Bücher		kein Buch
1992	15	20	43		19
1997	23	13	31		31

Tabelle 3: Intensität des Buchlesens

Im letzten Jahr gelesene Bücher in %:	Bücher gelesen	nicht gelesen	1-5 Bücher	6-10 Bücher	11 u.m. Bücher
insgesamt: 1992	81	19	43	20	15
1997	67	31	31	13	23
Raum: Deutschschweiz	68	30	32	13	23
Westschweiz	63	35	27	14	24
Geschlecht: Männer	66	32	32	14	20
Frauen	68	31	31	13	25
Alter: 65-84	72	28	35	17	19
40-64	67	32	29	16	21
20-39	65	33	31	10	25
Bildung: Mittel-/Hoch.	71	28	29	7	35
Berufsschule	66	32	33	16	18
Volksschule	62	37	28	14	19
Urnengang hoch	77	23	30	17	29
Öko-Humanismus	67	31	19	10	39
Hedo-Individualismus	75	23	30	21	25

Privatismus	71	27	29	15	26
Materialismus	65	31	28	19	19
Traditionalismus	53	46	26	13	14

4. Wege zum Buch und Anregungen zur Lektüre

Von den Befragten lasen zum Zeitpunkt der Erhebung 46% gerade ein Buch. Sie sollten angeben, von woher sie dieses Buch hatten und wieso sie gerade auf diesen Buchtitel gekommen waren.

Wege zum Buch: Von den gerade gelesenen Büchern waren **63% gekauft**, wobei die Buchhandlung bei etwa drei Viertel der gekauften Bücher die Herkunftsquelle war, die restlichen 25% verteilten sich zu gleichen Teilen auf Buchclubs und Kiosk / Warenhaus. Ein knappes Viertel der gerade gelesenen Bücher wurde **ausgeliehen** aus der Bibliothek und von Verwandten und Bekannten. Bei 12% der gelesenen Bücher handelt es sich um **Buchgeschenke**. Diese Zahlen haben sich seit der letzten Erhebung 1992 kaum verändert.

Buchwahl: Die Anregungen, ein Buch zu lesen, sind äusserst vielfältig. Bezogen auf die gerade gelesenen Bücher sind wichtig einerseits das **persönliche Interesse**, andererseits die Empfehlung von **Bekannten, Verwandten und Freunden**. Daneben macht sich aber auch der **Medieneinfluss** bei 12% der Leserinnen und Leser bemerkbar. Zusammenfassend wurden rund 40% der gerade gelesenen Bücher aufgrund eigener Initiative beschafft, während rund 60% der gewählten Titel auf externen Einflüssen wie persönliche Anregungen, durch das System der Buchdistribution oder Hinweise in den Medien basieren. Die Verhältnisse zwischen diesen drei Bereichen sind in den letzten fünf Jahren weitgehend stabil geblieben.

Tabelle 4: Wege zum Buch

Anteile in Prozent		1992	1997
Basis: jene, die zur Zeit ein Buch lesen		(56%)	(46%)
Kaufen:	- Buchhandlung	42	45
	- Buchclub	6	9
	- Kaufhaus, Kiosk	6	9
	total	56	63
	- Verwandte + Bekannte	9	10
Leihen:	- Bibliothek	14	13
	total	23	23
Geschenke: total		12	12

Tabelle 5: Anregungen zur Lektüre

Anteile in Prozent		1992	1997
Basis: jene, die zur Zeit ein Buch lesen		(56%)	(70%)
Initiative:	persönliche - Interesse am Thema	20	16
	- berufsbedingt / Studium	7	10
	- Autor bekannt / beliebt	8	5
	- zum Zeitvertreib	44	42
	- anderer Anlass total		

Anregungen: - Tipps: Bekannte, Verwandte - durch andere bekommen total	20 19 7 9 27 28
Buchsystem: - Buchhandlung - zufällig gesehen total	9 5 4 8 13 13
Medien: - Besprechung in Zeitung - Besprechung TV / Radio - Bestsellerliste - Kino- /TV-Film total	9 8 0 2 0 2 4 0 13 12
Werbung: - Prospekt / Katalog	0 3
Anlässe: - von innen - von aussen	44 42 53 56

5. Präferenzen für Lesestoffe

Neben der Häufigkeit der Buchlektüre interessierte zudem **qualitativ**, welche Lesestoffe von den Leserinnen und Lesern regelmässig gelesen werden. Tabelle 6 vermittelt eine Übersicht der Lesestoffe, die regelmässig gelesen werden. Bei der **Belletristik** stehen nach der Selbsteinschätzung der Befragten, die im letzten Jahr mindestens ein Buch gelesen haben, "Krimi/Thriller/ Spionageromane", "Klassiker" und "moderne, zeitgenössische Literatur", aber auch "Abenteuerbücher" und "Liebes-/ Schicksalsromane" an der Spitze. Beim **informationsorientierten Lesen** haben "Sach-/Fachbücher", die besonders häufig in der Deutschschweiz und von gebildeten Männern gelesen werden, Priorität. Es folgen mit Abstand Bücher zu "Psychologie und Lebensfragen" sowie "Medizin und Gesundheit", aber auch "fremde Länder und Kulturen", "Biographien", sowie "Reisebücher". Durchgängig fällt auf, dass Befragte in der Romandie bei den meisten Büchern stärkere Präferenzen geäussert haben als Befragte in der Deutschschweiz.

Tabelle 6: Regelmässig gelesene Lesestoffe

Belletristik (%)	1992	1997	Besonders häufig gelesen von:
Krimi / Thriller / Spionage	28	32	Gebildete
Klassiker	26	24	Romandie, Junge, Gebildete, Städter
moderne Literatur	28	21	Gebildete, höheres Einkommen, Städter, Angestellte
Abenteuerbücher	26	21	Romandie, Frauen, wenig Gebildete
Liebes- / Schicksalsromane	23	20	Romandie, mittlere Einkommen
Frauenliteratur	21	18	Romandie, hohe Bildung, 40-64jährig
humoristische Bücher	21	17	Romandie, 40-60jährige
Science Fiction / Fantasy	8	9	Romandie, tiefe Bildung
Sachbücher (%)	1992	1997	Signifikant häufiger gelesen von:
Sach- und Fachbücher	41	35	Deutschschweiz, Männer, Bildung/Einkommen hoch
Psychologie / Lebensfragen	33	26	Frauen, höhere Bildung, Städter

Medizin / Gesundheit	31	26	Romandie, Frauen, 18-64jährig
fremde Länder + Kulturen	33	25	hohe Bildung, hohes Einkommen
Biographien	27	24	Romandie, Rentner, hohes Einkommen
Reisen	32	23	hohe Bildung, hohes Einkommen
Tiere / Natur	26	20	Romandie, Frauen, tiefe Bildung, tiefes Einkommen
Hobby-Bücher	20	19	Romandie
Historisches / Geschichte	25	17	Romandie, Männer, Rentner
Philosophie / Religion	21	15	Junge
Politik + Zeitgeschichte	17	11	Männer, hohe Bildung
Kunst- / Fotobände	18	10	Romandie, Städter
Sport	11	12	tiefe Bildung
Alltagsratgeber	12	8	Frauen

6. Leseabsichten

Um das Leseverhalten weiter qualitativ umreissen zu können, wurde auch nach den **Leseabsichten** gefragt, und zwar aufgrund folgender Frage: *"Was ist Ihnen bei der Auswahl der Bücher bzw. Roman-Hefte, die Sie lesen, besonders wichtig?"* Die neun Antwortvorgaben (*Mehrfachnennungen möglich*) thematisierten Aspekte wie "Wirklichkeitsnähe", "Spannung", "lernen können", "selber-passieren-können", "lustig sein", "zum Denken anregen", "sich identifizieren können", "abschalten können".

Tabelle 7 zeigt, dass **affektive und kognitive Funktionen** beim Lesen gleichermassen wichtig sind: Für 63% ist wichtig, dass das Lesen von Büchern und Romanheften spannend und packend ist und einen gefangen nimmt; für die Hälfte soll die Lektüre aber auch so sein, dass man davon lernen und profitieren kann, und dass die Texte einen zum Denken und zur Auseinandersetzung anregen. Für 44% müssen die gelesenen Bücher realistisch, wahr und wirklichkeitsgetreu sein. Für je etwa 30% muss das Lesen lustig sein und Spass machen, und die Bücher sollen süffig und leicht zu lesen sein, so dass man einmal kurz abschalten kann. Andererseits spielt für fast gleich viele die Thematisierung von aktuellen gesellschaftlichen Problemen eine wichtige Rolle. Im Vergleich dazu ist nur für 21 % wichtig, dass Menschen und Schicksale im Zentrum stehen, mit denen man sich **identifizieren** kann. Zusammenfassend wird von der heutigen Literatur ein überaus breites Funktionsspektrum erwartet, und diese Erwartungen ans Medium "Buch" sind wiederum je nach soziodemographischem Hintergrund und je nach eigenen Werthaltungen ganz unterschiedlich.

Tabelle 7: Leseabsichten in Abhängigkeit von Soziodemographie

Leseabsichten in Prozent:	insg. 1992	insg. 1997	Geschlecht: Männer Frauen	Alter: 18-39	40-64	65-84
spannend, packen, gefangennehmen	50	63	61 65	63	64	60
davon lernen und profitieren können	49	54	52 56	53	57	49
zum Denken /Auseinandersetzung anregen	47	51	52 51	50	54	49
realistisch, wahr, wirklichkeitsgetreu	47	44	44 44	46	42	46
lustig, Humor, Spass machen	37	31	32 30	28	34	33
süffig, leicht geschrieben und zum Abschalten	26	29	27 32	29	31	27
aktuelle gesellschaftliche Probleme	34	28	30 26	27	31	25
Menschen, Schicksale zum Identifizieren	21	21	20 21	20	22	22
Lebens-/Liebesprobleme, die jedem	18	17	13 21	18	20	11

passieren						
-----------	--	--	--	--	--	--

Leseabsichten	überdurchschnittlich wichtig bei:
spannend, packen, gefangennehmen davon lernen + profitieren können zum Denken / Auseinandersetzung anregen realistisch, wahr, wirklichkeitsgetreu lustig, Humor, Spass machen süffig, leicht geschrieben und zum Abschalten aktuelle gesellschaftliche Probleme Menschen, Schicksale zum Identifizieren Lebens-/Liebesprobleme, die jedem passieren	Romandie, Öko-Humanismus, nicht traditionalistisch 40-64jährige, wenig privatistisch gebildet, Hedo-Individualismus, Traditionalismus tief Bildung tief, traditionalistisch, privatistisch Romandie, Städter, wenig hedo-individualistisch Romandie, Bildung tief, privatistisch Öko-Humanismus hoch Privatismus tief Frauen, mittlere Bildung, Privatismus hoch

7. Fazit

Die vorliegenden empirischen Daten zum Buchlesen zeigen, dass knapp 70% der Erwachsenen in der Deutsch- und Welschschweiz im weitesten Sinn zum Kreis der Buchleserinnen und Buchleser gezählt werden können, da sie im letzten Jahr mindestens ein Buch gelesen haben. Rund ein Drittel der Bevölkerung scheint demnach buchabstinent zu sein. Etwa ähnlich gross ist die Gruppe der Vielleser: Rund ein Drittel der Befragten greift mehrmals pro Woche zum Buch und liest mehr als fünf Bücher pro Jahr. Trendmässig hat sich der Anteil der Nichtleser in den letzten fünf Jahren von 20% auf 30% deutlich erhöht. Was die qualitativen Aspekte des Lesens anbelangt, zeigt sich, dass die Präferenzen für Lesestoffe breit gefächert und stark individualisiert sind. Die emotionalen Ansprüche ans Medium Buch sind dabei ebenso wichtig wie die kognitiven Funktionen: Bücher sollen einerseits spannend sein, einen packen und gefangennehmen, andererseits aber auch so sein, dass man von der Lektüre lernen und profitieren kann. Der Buchhandel ist dabei nach wie vor die wichtigste Bezugsquelle für Bücher.

Adresse: Prof. Dr. Heinz Bonfadelh, IPMZ - Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich, Kurvenstr. 17, CH-8035 Zürich, Tel: 01 634 46 61